

**Der 84 Psalm am IV. Sonntage nach Trinitatis 1789, an welchem der  
Hochehrwürdige, Hochgelahrte und Hochverdiente Herr Pastor der  
Güstrowschen Domgemeinde Herr C. F. Piper als gnädigst berufener  
Superintendent des Güstrowschen Kirchenkräises in der Domkirche feyerlichst  
eingeführet wurde**

Lübeck: gedruckt bey Georg Franz Justus Römhild, [1789?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862400155>

Druck    Freier  Zugang





- 1, Ewer von der Mecklenburg Landtag verboten s.  
2, --- Erbprinz über eine in Wittenberg geprägte Münze  
3, Gefangen von einem Feindes s.  
4, des Adel und s.  
5, prüfung eines feinen Eisenstück s.  
6, v. Schmiede prüfen Glücksstücke und  
7, fand dies Abstempelung des Großen Bremer in Gülden  
8, hörte Erbprinz das Schreien auf die Clapare  
9, über das auf den Himmel, auf den Erden s.  
10, Haufzug von den Feuerwerkskunst s.  
11, In Freiburg s.  
12, Goldhändler Haufzug s.  
13, v. Langemarck Haufzug s.  
14, Geburtskuck von dem general aquietation  
15, Langenfleisch Aufkleber  
16, Römerköl einfüllt Kneifer s.

40

Mk - 62 <sup>a</sup> 1-16

~~1134~~ 1-16.





# Der 84 Psalm

am IV. Sonntage nach Trinitatis 1789,

an welchem

der Hochehrwürdige, Hochgelahrte

und

Hochverdiente Herr Pastor

der

Güstrowschen Domgemeinde

# Her r C. F. P i p e r

als gnädigst berufener Superintendent

des

Güstrowschen Kirchenkräises

in der Domkirche feyerlichst eingeführt wurde,

musikalisch aufgeführt

v o n J. C. R ö m h i l d.

---

Lübeck, gedruckt bey Georg Franz Justus Römhild.

三月集 48 39C



201. ~~Wohl~~ dem ~~Leben~~ der ~~Leben~~ ~~Leben~~  
~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~

~~Wohl~~ dem ~~Leben~~ der ~~Leben~~ ~~Leben~~  
~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~ ~~Leben~~

- Chor.** Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
- Duett.** Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.
- Chor.** Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
- Recit.** Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungs hecken: nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott!
- Arie.** Wohl denen, die in deinem Hause wohnen: die loben dich immerdar.
- Recit.** Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln, die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Seegen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der gerechte Gott sei zu Zion.
- Chor.** Herr Gott Zebaoth! höre mein Gebet, vernimms Gott Jacob! Gott, unser Schild, schaue doch: siehe an das Reich deines Gesalbten! Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.
- Recit.** Ich will lieber der Thür hütten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

**Arie.**

Arie.

Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der  
Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes man-  
geln lassen den Frommen.

Choral.

Solo.

Du heilige Brunst, süßer Trost!  
Nun hilf uns fröhlich und getrost  
In deinem Dienst beständig bleiben,  
Die Trübsal uns nicht abtreiben.  
O Herr, durch dein' Kraft uns bereit,  
Und stark des Fleisches Blödigkeit,  
Dass wir allhier ritterlich ringen,  
Durch Tod und Leben zu dir dringen.  
Halleluja! Halleluja!

Schluss Chor. Herr Zebaoth! wohl dem Menschen, der sich auf dich  
verlässt!



Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de  
/rosdok/ppn862400155/phys\\_0009](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862400155/phys_0009)

DFG



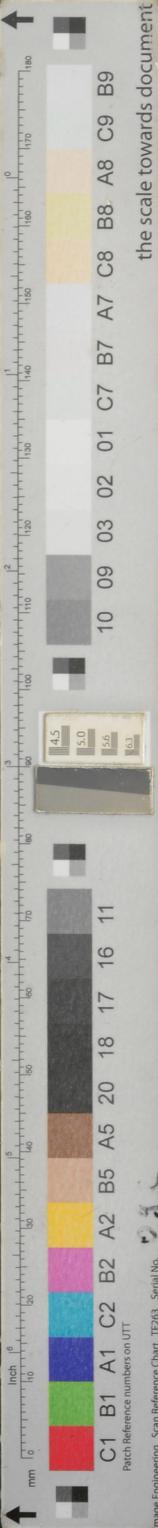


Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de  
/rosdok/ppn862400155/phys\\_0011](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862400155/phys_0011)

DFG





the scale towards document

während des Decretirens in der Session, eure Mit-Assessoren edichte zu unterholsten gewußt, und ein Gelächter veranlasset ha- der Vice-Praesident aufmerksam geworden und dasselbe, wie Veranlassung allerdings schuldlos und untadelich hat thun ehren gewünscht, worauf ihr hinausgegangen seyd, und das gebracht habet. Ihr habt also weder Grund noch Verus- ern des Collegii, wegen eines von euch allein herrührenden mindesten Vorwürfe zu machen, sondern auch hier bleibt euch ein neuer hämischer Zug eurer anseindenden Gemüths-Art

Haber erheslet eben daraus, daß es bey dem Bewußtseyn die- um das Zeugniß dieser Männer euch im Ernst nicht zu thun vielmehr diese eure Erfindung der glimpflichsten Benennung htstflüchtigkeit und absichtliche Kränkungen hinter sich habe. lehin die, wegen der Schmäh-Gedichte wider euch erwach- mit andern und vielw euren Umrügen zum Abscheu eines je- uischen angefüllt sind. Ueberhaupt stehtet aus allen euren d Wendungen gar zu leicht abzusehen, daß an eurer Seite nachung der Processe, sondern deren äußerste Verwickelung ing verabzielet werde.

3 Hof- und Land-Gericht, dessen Mitglied ihr waret, und hr altenkündig mit aller nur möglichen Schonung behandelst euch nicht in Achtung und Ordnung erhalten können; so von Commissarien schwerlich zu erwarten seyn.

Sherige, so wichtig es an sich ist, ist gleichwohl noch nicht einmal das erheblichste, was mit Landesherrlichem Ernst euch festsetzt und in Rücksicht auf Land und Leute, zur oberauf- redur beherziget werden muß.

erm Hof- und Land-Gerichte als einem Justiz-Collelches nicht nur in erster Instanz mit Unsern beiden Justizien concurrirende Jurisdiction hat, sondern auch von dens Unsern Consistorio die Appellationen annimmt, finden nerlich Misvergnügen und Widerwillen unter Mitgliedern en einander ohne Hoffnung zur Austilgung, nachdem der u dem Ende gemachte Versuch fehlgeschlagen ist,

2) Zu